

Reg. Nr. 1.3.1.11

Nr. 10-14.780.02

Interpellation Silvia Schweizer betreffend Parkraumbewirtschaftung

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Mit der neu eingeführten Parkraumbewirtschaftung können auswärtige Besucherinnen und Besucher in der Blauen Zone werktags mit der Parkscheibe maximal 1.5 Stunden parkieren. Wer länger parkieren will, kann an jedem BVB-Automaten oder zu Hause per Internet eine Tages- oder Halbtagesparkkarte für 10 bzw. 6 Franken lösen. In der Regel kümmern sich die Motorfahrzeuglenkenden selber um eine Parkkarte.

Die Besucherparkkarte muss preislich so konzipiert sein, dass sie nicht auswärtige Pendlerinnen und Pendler für das Dauerparkieren missbrauchen.

Die Frage kann wie folgt beantwortet werden:

- 1. Ist der Gemeinderat bereit, eine Art „Blanko Besucherparkkarte“ in Einheiten von z.B. 10 Stück auf Vorrat an die Bewohnerinnen und Bewohner zu verkaufen, damit diese bei Bedarf mit den nötigen Daten ergänzt und benützt werden können?*

Die Besucherparkkarten gelten nicht nur für die Gemeinde Riehen, sondern für das ganze Kantonsgebiet: Riehen nutzt das kantonale System der Besucherparkkarten. Würde Riehen für sich selber eine andere bzw. eine ergänzende Lösung treffen, müsste diese erstens kompatibel sein mit dem kantonalen System. Die zusätzlichen Besucherparkkarten müssten zweitens fälschungssicher und von der Polizei einfach kontrollierbar sein. Und sie wären drittens mit Kostenfolgen für die Gemeinde verbunden.

Der Gemeinderat teilt die Auffassung der Interpellantin, dass die Bezugsmöglichkeiten für Besucherparkkarten noch nicht optimal sind. Dies gilt etwas ausgeprägter für Riehen, es gilt aber durchaus auch für die Stadt Basel. Generell möchte der Gemeinderat hinsichtlich der neuen Parkraumbewirtschaftung eine gewisse Gewöhnungs- und Erfahrungszeit abwarten, bevor über Nachbesserungen entschieden wird. Er wird Ende März eine Standortbestimmung vornehmen. Dabei wird er auch darüber befinden, ob zusätzliche Möglichkeiten für Besucherparkkarten geschaffen werden sollen.

Riehen, 28. Januar 2014

Gemeinderat Riehen